Montessori
Grundschule Pfaffenhofen

Informationsmaterial



Montessori Schule Pfaffenhofen, staatlich anerkannte private Grundschule der Montessori Betreibergesellschaft Pfaffenhofen mbH

Pettenkoferstraße 3
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
Telefon: 0 84 41 / 8 00 86 0
E-Mail: info@mm-paf.de
www.montessori-pfaffenhofen.de

**Status der Montessori Schule Pfaffenhofen –
unsere Alleinstellung in Bayern**

Als einzige Montessori Schule in Bayern tragen wir den Status der staatlichen Anerkennung.
Im Gegensatz dazu haben staatlich genehmigte Privatschulen „nur“ die Erlaubnis bekommen, den Schulbetrieb zu führen. Das bedeutet, dass Kinder dort ihre Schulpflicht erfüllen können. Diesen Schulen ist es nicht gestattet, Prüfungen abzunehmen, Zeugnisse oder Abschlüsse zu erteilen.
Das ist an unserer Montessorischule Pfaffenhofen anders. Durch die staatliche Anerkennung sind wir befugt, in der vierten Klasse ein Übertrittszeugnis auszustellen. Damit treten unsere Schülerinnen und Schüler nach der vierten Klasse ohne zusätzlichen Probeunterricht an eine weiterführende Schule, z.B. an ein staatliches Gymnasium oder eine staatliche Realschule, über. Für das Übertrittszeugnis erheben wir in der vierten Klasse – wie an den Regelschulen – Leistungsnachweise durch Proben. Dabei orientieren wir uns stets an den Prinzipien der Montessori-Pädagogik und handeln mit der Haltung eines Montessori-Pädagogen. Wir sorgen dafür, dass Freiarbeit und selbstverantwortliches Lernen in der vierten Klasse weiterhin die zentrale Rolle spielen.
Gleichzeitig erfüllen wir in vier Grundschuljahren den staatlichen Lehrplan für die Grundschule. Unsere Schwerpunktsetzung liegt dabei in der material-orientierten Arbeitsweise der Montessori- Pädagogik. Ganzheitlicher Unterricht und Zeit für Freiarbeit stehen im Mittelpunkt unseres schulischen Geschehens. Kinder lernen bei uns in den ersten Jahren ganz ohne Noten. Erst am Ende der dritten Klasse gibt es ein Jahreszeugnis. Bis dahin führen wir zweimal im Jahr Lernentwicklungsgespräche durch.

An der Montessorischule Pfaffenhofen finden Sie für Ihr Kind das Beste aus zwei Welten, der Montessori-Pädagogik und dem staatlichen Schulsystem, vereint.

Montessori
Grundschule Pfaffenhofen

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Maria Montessori, 1870 – 1952

Grundgedanken zur Montessori-Pädagogik

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit. Es bringt Neugier und den Wunsch mit, seine Umwelt zu entdecken und selbstständig zu werden. Kindheit ist dabei eine wertvolle Lebensphase mit eigenen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten.

Selbstständig werden – gut begleitet

Eltern und pädagogische Fachkräfte begleiten das Kind aufmerksam: Sie beobachten seine Interessen, geben passende Anregungen und unterstützen, wo Hilfe gebraucht wird. Eine vorbereitete Lernumgebung mit ansprechenden Materialien lädt zum eigenen Tun und Entdecken ein.

An unserer staatlich anerkannten Montessori-Schule verbinden wir diese individuelle Begleitung mit den Anforderungen des bayerischen Grundschullehrplans. Freiarbeit und gebundener Unterricht ergänzen sich: Die Kinder erwerben grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten und übernehmen zunehmend Verantwortung für ihr Lernen.

Entwicklung verstehen

Maria Montessori beschrieb unterschiedliche Entwicklungsphasen. In bestimmten Zeitabschnitten sind Kinder besonders empfänglich für einzelne Fähigkeiten und Erfahrungen. Diese „sensiblen Phasen“ greifen wir mit passenden Lernangeboten auf.

Alter	Entwicklungsschwerpunkte
0–3 Jahre – Grundlagen aufbauen	Das Kind nimmt seine Umwelt weitgehend unbewusst auf. Durch Bewegung, Sinneserfahrungen und vertraute Beziehungen entwickelt es Sprache und erste Selbstständigkeit.
3–6 Jahre – Fähigkeiten entfalten	Das Kind handelt zunehmend bewusst und zielgerichtet. Praktische Tätigkeiten und Montessori-Materialien stärken Selbstständigkeit und Konzentration und eröffnen Zugänge zu Schrift und Mathematik.
6–12 Jahre – Zusammenhänge entdecken	Das Kind möchte verstehen, wie die Welt funktioniert, und fragt nach Ursachen und Zusammenhängen. Vorstellungskraft, logisches und abstraktes Denken entwickeln sich weiter. Konkrete Erfahrungen bilden weiterhin eine wichtige Grundlage des Lernens. Freundschaften, gemeinsames Arbeiten und Fragen nach Gerechtigkeit gewinnen an Bedeutung. Das Kind entwickelt eigene moralische Vorstellungen und übernimmt zunehmend Verantwortung für sich und die Gemeinschaft.
12–18 Jahre – Identität und Verantwortung entwickeln	Jugendliche suchen ihren Platz in der Gemeinschaft. Eigenständigkeit, soziale Beziehungen und die Übernahme von Verantwortung stehen im Mittelpunkt.

Für unsere Grundschulkinder bedeutet das: Wir nehmen ihre Fragen ernst, ermöglichen Lernen mit Kopf, Herz und Hand und geben ihnen Raum, Zusammenhänge selbst zu entdecken.

Wer war Maria Montessori?



Maria Montessori wurde 1870 in Italien in der Provinz Ancona geboren und studierte als erste Frau Italiens Medizin. Ein Erlebnis mit geistig behinderten Kindern erweckte ihr Interesse an der Pädagogik. 1907 gründete sie das erste Kinderhaus (Casa dei Bambini) in einem Armenviertel von Rom und begann ihre Laufbahn im regulären Unterricht. Maria Montessori übernahm Ideen der französischen Ärzte Séguin und Itard und entwickelte daraus einige ihrer vielzähligen Materialien. Weltweit hielt sie Vorträge über ihre Methode, welche sich als Reformpädagogik durchsetzte. Maria Montessori starb 1952 im Alter von 82 Jahren in den Niederlanden.

Prinzipien der Montessori-Pädagogik, an denen sich unsere Schule orientiert

- **Persönlichkeit achten:** Jedem Kind mit Respekt begegnen
- **Entscheidungen ermöglichen:** Eigenen Willen und Verantwortungsbewusstsein stärken
- **Selbstständigkeit fördern:** Eigenständiges Denken und Handeln unterstützen
- **Lernbedürfnisse erkennen:** Interessen und Entwicklungsstand aufmerksam wahrnehmen
- **Herausforderungen begleiten:** Anstrengungsbereitschaft stärken und ermutigen, Schwierigkeiten zu überwinden und aus Fehlern zu lernen
- **Gezielt unterstützen:** So viel Hilfe wie nötig, so viel Eigenaktivität wie möglich
- **Konzentration ermöglichen:** Raum und Ruhe für vertieftes Arbeiten schaffen
- **Freiheit verantwortungsvoll gestalten:** Klare Regeln und gegenseitige Rücksicht als Grundlage

Fünf Grundsätze, die alle Eltern über die Montessori-Prinzipien wissen sollten

Die Prinzipien der Montessori-Pädagogik verfolgen wir, um Ihre Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern. Die folgenden Grundsätze spielen dabei eine zentrale Rolle:

1. **Freiheit innerhalb eines Rahmens**
   Unsere Kinder genießen Freiheit innerhalb klarer pädagogischer Grenzen. Diese Struktur erlaubt es ihnen, eigenständig zu entscheiden und gleichzeitig die Verantwortung für ihr Handeln zu erlernen. So stärken wir ihre Entscheidungsfähigkeit und Selbstdisziplin.

2. **Lernen durch Begreifen**
   Wir glauben daran, dass Kinder durch praktisches Handeln am besten lernen. Durch aktives Tun werden Lerninhalte für sie greifbar und verständlich. Dieses haptische Lernen weckt Freude und sorgt dafür, dass die Konzepte langfristig verinnerlicht werden.

3. **Respekt vor dem Kind**
   Jedes Kind ist einzigartig und wir berücksichtigen seine individuellen Entwicklungsbedürfnisse. Wir arbeiten darauf hin, das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen jedes Kindes zu stärken, indem wir es in seiner Persönlichkeit fördern und ihm die notwendige Zeit für seine Entwicklung geben.

4. **Vorbereitete Umgebung**
   Unsere Lernräume sind so gestaltet, dass sie die Kinder zur Selbstständigkeit und zur aktiven Exploration ermutigen. Eine klar strukturierte, gut organisierte und kindgerechte Umgebung ermöglicht den Kindern, ihre Lernprozesse eigenständig zu steuern.

5. **Selbstgewählte Aktivität**
   Die Kinder wählen ihre Aktivitäten selbst aus. Diese Freiheit führt zu einer hohen Motivation und vertieft die Konzentration, da sie das tun, was ihnen Freude bereitet und den natürlichen Lerntrieb fördert.

Lebensraum Grundschule

Wir lernen miteinander und voneinander.

Ihr Kind soll sich bei uns zugehörig fühlen und erleben: Ich bin wichtig und kann etwas zur Gemeinschaft beitragen. In unseren jahrgangsgemischten Klassen helfen sich die Kinder gegenseitig, bringen ihre Stärken ein und lernen, unterschiedliche Sichtweisen zu verstehen.

Ehrlichkeit, Offenheit und Wertschätzung prägen unser Zusammenleben. Wir begleiten die Kinder dabei, Verantwortung zu übernehmen, Rücksicht zu nehmen und Konflikte respektvoll zu lösen. So wird Montessoris Gedanke einer Erziehung zum Frieden im Schulalltag lebendig.

Der Unterricht an der Montessori Schule Pfaffenhofen

Unser Schulalltag

Der Unterricht beginnt in allen Klassen gleitend 7:30 und 8:00 Uhr. In den Halbtagsklassen endet der Unterricht um 12:30 Uhr (wahlweise anschließend Mittags- und Hausaufgabenbetreuung) und der Unterricht der Ganztagesklassen endet um 15:30 Uhr. Die Klassenleitungen werden in den vier Grundschuljahren nach Möglichkeit nicht gewechselt, um eine kontinuierliche Beziehung zwischen Lehrer und Kind zu fördern. Ebenso bleibt das Klassenzimmer nach Möglichkeit über diesen Zeitraum hinweg den Schülern erhalten, damit dieses individuell gestaltet werden kann.

Jahrgangsmischung

Im Sinne der Montessori-Pädagogik wird in der Freiarbeit in jahrgangsgemischten Gruppen gearbeitet. Unsere Klassen umfassen immer zwei Jahrgänge. Dies ermöglicht uns die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen.

Freiarbeit – Das Kernstück des Unterrichts

Die Freiarbeit ist das Kernstück unseres Unterrichts. Nach Möglichkeit des Stundenplans beginnt der Tag mit Freiarbeit. Jedes Kind, das zwischen 7:30 und 8:00 Uhr ankommt, begibt sich in seine Arbeit. Es wird so viele Stunden wie möglich in Freiarbeit gearbeitet. So kann jedes Kind nach seinem Können und seinem Zeitbedürfnis arbeiten. Neben den gebundenen Unterrichtseinheiten ermöglicht dies eine besondere Offenheit des Unterrichts im Sinne der Pädagogik Maria Montessoris.

Theorie der Freiarbeit

„Die freie Wahl ist die höchste Tätigkeit: Nur das Kind, das weiß, was es benötigt, um sich zu üben und sein geistiges Leben zu entwickeln, kann wirklich frei auswählen.“ (Maria Montessori)

Die Freiarbeit bietet durch die Möglichkeit zu selbstständiger Entscheidung und zu natürlichem Umgang mit Schülern und Pädagogen fortwährend Gelegenheit zu sozialem Lernen. Die Kinder bestimmen weitgehend selbst Arbeitsrhythmus und Arbeitsdauer, sie entscheiden, ob sie allein oder mit Partnern arbeiten wollen. Die freie Wahl gibt dem Kind die Chance, sich mit der ausgewählten Arbeit so ausgiebig zu befassen, wie es für seine Entwicklung notwendig ist.

Voraussetzung für das Gelingen der Freiarbeit ist neben der freien Wahl die „vorbereitete Umgebung“. Die Umgebung ist so gestaltet, dass sie die Neigung des Kindes anspricht, herausfordert und weiterführende Lernprozesse bewirkt. Die Struktur des Montessori-Materials und die Betreuung durch die Lehrkraft regen beim Kind die Lernprozesse an und helfen dem Kind, das Lernen zu lernen. **Während der Freiarbeitsstunden werden die Kinder in den Klassen durch zwei Pädagogen betreut. So kann Freiarbeit gelingen.**

Kind – vorbereitete Umgebung – Lehrkraft

Das von Maria Montessori entwickelte Arbeitsmaterial bildet die Grundausrüstung jeder Klasse. Das Material hat einen Aufforderungscharakter und regt das Kind zum aktiven Umgang damit an. Es enthält jeweils eine bestimmte Schwierigkeit und ermöglicht die Fehlerkontrolle durch das Kind. Ein solches Material führt das Kind zu konzentrierter Arbeit - „Polarisation der Aufmerksamkeit“ (im „Flow“ sein) - und hilft bei der Entwicklung seiner Selbstständigkeit.

Die Freiarbeit fördert ein Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder und setzt eine vielseitige Art der Lernbegleitung voraus. Die Lehrkraft ist der „lebendige Teil“ der vorbereiteten Umgebung. Sie beobachtet und hilft, übt sich in Zurückhaltung und unterstützt so das Kind, seine Freiheit und Selbstständigkeit zu erlangen. Es entsteht Vertrauen zum Kind in seiner Fähigkeit, seine eigene Persönlichkeit aufzubauen.

Was machen die Kinder in der Freiarbeit?

Während ein Kind mit dem Goldenen Perlenmaterial große Zahlen begreift, schreiben andere eine Geschichte, recherchieren für ein Referat oder lesen gemeinsam. Manche arbeiten allein, andere mit einem Partner oder in einer kleinen Gruppe. Dabei lernen die Kinder auch voneinander: Ein älteres Kind erklärt beispielsweise einem jüngeren eine mathematische Aufgabe.

Die Kinder wählen ihre Arbeit innerhalb eines klaren Rahmens. Sie vertiefen Unterrichtsinhalte, üben grundlegende Fertigkeiten und verfolgen eigene Fragen. Montessori-Materialien machen Zusammenhänge anschaulich und ermöglichen häufig eine selbstständige Fehlerkontrolle. So verbinden sich fachliches Lernen, Entdeckerfreude und Selbstständigkeit.

Wie begleiten wir die Kinder dabei?

Sich eine passende Aufgabe zu wählen, dranzubleiben und die eigene Arbeit zu organisieren, will gelernt sein. Deshalb begleiten **zwei pädagogische Fachkräfte pro Klasse** die Kinder aufmerksam. Sie führen Materialien ein, geben Anregungen und behalten den Lernfortschritt im Blick.

Braucht ein Kind Unterstützung, helfen sie bei der Auswahl und Planung oder vereinbaren eine verbindliche Aufgabe. So wachsen Konzentration, Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft Schritt für Schritt.

Klare Regeln geben Orientierung: Die Kinder gehen sorgfältig mit den Materialien um, achten die Arbeit der anderen und nehmen Rücksicht. So entsteht eine verlässliche Lernumgebung, in der jedes Kind selbstständig arbeiten kann und die nötige Unterstützung erhält.

Kosmische Erziehung und Heimat- und Sachunterricht

Dieser Teil der Montessori-Pädagogik umfasst die Auseinandersetzung mit der Umwelt ausgehend vom Weltall, der Erde und der kindlichen Umgebung. Die Inhalte des lehrplanentsprechenden Heimat- und Sachkundeunterrichts der Regelschule sind in der Kosmischen Erziehung integriert.

Die kosmische Erziehung, die schon in unserem Kindergarten beginnt, geht vom großen Ganzen aus, dem Kosmos, der Weltordnung und bindet das Kind entsprechend seiner Entwicklungsphasen in unser gesamtes System ein. Zuerst erhält das Kind eine Übersicht, ein Ordnungsschema des Globalen. Darauffolgend geht es mehr und mehr in Details. Das Kind soll eine »Vision des Ganzen« haben, eine Ordnung um sich haben, in einer Ordnung leben können. Schließlich geht es darum, dass die oder der Jugendliche sich selbst und seinen Platz in der Gesellschaft findet und die oder

der junge Erwachsene in der Lage ist, frei zu denken und ihren oder seinen Platz in der Gesellschaft voller Verantwortung ausfüllt.

Durch die kosmische Erziehung wird die Vorstellungskraft der Kinder aktiviert; die Kinder werden für vielfältige Erscheinungsformen auf unserer Welt und für die Vielfalt von Meinungen sensibilisiert. Durch Erkennen eines großen Zusammenhanges baut das Kind ein Wertbewusstsein auf, d. h. es wird mit der Achtung vor Mensch, Tier und Pflanze und Verantwortung für zukünftige Generationen danach streben, ein natürliches Gleichgewicht erhalten und sich für den Frieden einsetzen.

Themen der Kosmischen Erziehung können projektorientiert erarbeitet werden.

Religionsunterricht und Ethikunterricht

Religions- und Ethikunterricht orientieren sich an den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik. Für Themen des Ethikunterrichts wird oftmals eine projektbezogene Arbeitsweise gewählt.

Theaterpädagogik

Unser Angebot knüpft an das Grundbedürfnis eines Kindes an, nämlich spielerisch die Welt und sich selbst zu entdecken. Verschiedene Spiele fördern das Kennenlernen, unterstützen das gegenseitige Vertrauen, die Wahrnehmung eigener Gefühle und der Gefühle des Gegenübers.

Auf dieser Basis entwickelt sich ein kreatives Miteinander; die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten werden entdeckt und gemeinsamen erprobt. Kleine, selbst entwickelte Spiel-Szenen bieten die Möglichkeit für erste Bühnenerfahrungen.

Im Rahmen einzelner „Theaterwochen“ während eines Schuljahres tauchen unsere Schülerinnen und Schüler intensiv in ein Projekt ein.

Gebundener Unterricht in kleiner Gruppe

In Kleingruppen erteilen wir den gebundenen Unterricht, dies ist möglich, da in jeder Klasse zwei Pädagogen arbeiten. Gebunden an Lehrplan, Fach, Zeit und Lehrkraft werden in diesem Unterricht Inhalte der jeweiligen Jahrgangsstufe behandelt.

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir nicht einen traditionellen, lehrerzentrierten Unterricht erteilen, sondern dass eine enge Verknüpfung zwischen Freiarbeit und gebundenem Unterricht stattfindet. Der Ausgangspunkt liegt dabei im gebundenen Unterricht. Im gebundenen Unterricht werden Themen und Arbeitsweisen eingeführt, die dann vom Kind in der Freiarbeit vertieft und erweitert werden können.

Hausaufgaben

An unserer Schule werden in den Halbtagsklassen Hausaufgaben gegeben. Hausaufgaben halten wir für sinnvoll, weil

- der Unterrichtsstoff eingeübt und vertieft wird.
- Kinder Gelegenheit zu wirklicher Einzelarbeit haben.
- Kinder durch das Lösen von Hausaufgaben ihren eigenen Lernstand reflektieren können.
- Hausaufgaben Eltern einen regelmäßigen Einblick in das Unterrichtsgeschehen geben.

- durch Wochenhausaufgaben Kinder auch das Lernen lernen, d. h. Arbeiten zu planen, Zeit sinnvoll einzuteilen und Verantwortung zu übernehmen.

Hausaufgaben werden aus dem gebundenen Unterricht gegeben. Sie werden von den Lehrkräften korrigiert. Fehlende Hausaufgaben werden nachgearbeitet.
Durch die Hausaufgabe berühren sich Schule und Elternhaus eng. Unerlässlich ist die Unterstützung durch die Eltern nach dem Prinzip: „Hilf mir, es selbst zu tun“. Darunter verstehen wir,

- dem Kind am Nachmittag Zeit zur Hausaufgabe zur Verfügung zu stellen.
- feste Tageszeiten für das Anfertigen der Hausaufgaben einzuplanen.
- äußere Voraussetzung zu schaffen, damit das Kind ungestört an einem ruhigen Arbeitsplatz arbeiten kann.
- bei Wochenplan-Hausaufgaben das Kind zu kontinuierlicher Arbeit anzuhalten.
- mit dem Kind zusammen in regelmäßigen Abständen die Schulsachen durchzuschauen und auf Vollständigkeit zu kontrollieren.

In den Ganztagsklassen werden in der sogenannten „Lernzeit“ Vertiefungsaufgaben innerhalb des Tageslaufs gegeben, jedoch keine Hausaufgaben.

Unser Verständnis von Leistung

Kinder wollen lernen, etwas schaffen und zeigen, was sie können. Wir nehmen diesen Leistungswillen ernst und fördern jedes Kind ausgehend von seinen Fähigkeiten und seinem Lernstand. Dabei zählen fachliche Ergebnisse ebenso wie Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer und der persönliche Lernfortschritt.

Unser Blick richtet sich auf die Entwicklung des einzelnen Kindes. Wir vermeiden feste Zuschreibungen wie „stark“ oder „schwach“ und helfen den Kindern, ihre Stärken und nächsten Lernschritte zu erkennen. Die Anforderungen des Grundschullehrplans bleiben dabei verbindliche Orientierung.

Kinder lernen in unterschiedlichem Tempo. Wir geben Zeit zum Verstehen und Üben, bieten weiterführende Aufgaben an und unterstützen gezielt, wenn Schwierigkeiten auftreten oder ein Kind über längere Zeit nicht ins Arbeiten findet. Vertrauen in das Kind und aufmerksame Lernbegleitung gehören für uns zusammen.

Die Kinder halten ihre Arbeit in Lerntagebüchern fest. Wertschätzende, klare Rückmeldungen und regelmäßige Lernentwicklungsgespräche machen Fortschritte sichtbar und helfen, nächste Ziele zu vereinbaren. So können Kinder auf ihre Leistung stolz sein und Mut für neue Herausforderungen gewinnen.

Gut vorbereitet auf den Übertritt

Wir nehmen unsere Verantwortung, die Kinder auf das Regelschulsystem vorzubereiten, sehr ernst. Ab dem zweiten Halbjahr der dritten Klasse schreiben die Kinder auch Proben. So erfassen wir ihren Leistungsstand, erkennen weiteren Übungsbedarf und machen sie schrittweise mit den Anforderungen der vierten Klasse vertraut. Als staatlich anerkannte Grundschule gestalten wir diesen Weg innerhalb unserer Montessori-Pädagogik: Freiarbeit und selbstständiges Lernen bleiben auch in der vierten Klasse zentral.

Ihr Kind erhält ein Übertrittszeugnis, das dem einer staatlichen Grundschule gleichgestellt ist. Bei entsprechender Eignung ermöglicht es den direkten Übertritt an ein Gymnasium oder eine Realschule – ohne zusätzlichen Probeunterricht.

Montessori-Therapie, Heilpädagogik und Förderunterricht

Manche Kinder brauchen zeitweise mehr Unterstützung, als der Unterricht allein bieten kann. Dafür haben wir zusätzliche Fachkräfte direkt im Schulhaus: **Unsere Montessori-Therapeutin und unsere Heilpädagogin** ergänzen die individuelle Lernbegleitung – bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten ebenso wie bei längerfristigem Unterstützungsbedarf, etwa bei Legasthenie oder Dyskalkulie.

Kurze Wege und enge Zusammenarbeit

In einem eigens eingerichteten Förderraum mit speziellen Montessori-Materialien erhalten die Kinder regelmäßig wöchentlich Unterstützung in Kleingruppen. Unsere Fachkräfte und Klassenleitungen stehen in engem Austausch. So können Beobachtungen aus dem Unterricht unmittelbar in die Förderung einfließen. Wenn wir zusätzlichen Förderbedarf erkennen, besprechen wir unsere Beobachtungen und Empfehlungen mit Ihnen.

Stärken entwickeln und Vertrauen gewinnen

Durch anschauliches, handlungsorientiertes Lernen stärken die Kinder ihre Wahrnehmung, Konzentration und Selbstständigkeit. Sie dürfen Schwierigkeiten ohne Bewertung begegnen, eigene Fähigkeiten entdecken und Erfolge erleben. Dabei fördern wir auch das soziale Miteinander. Unser Ziel ist, dass Ihr Kind Vertrauen in sich gewinnt und seinen Lernweg zunehmend sicher und selbstständig gestaltet.

Gebundenes Ganztagsangebot

In unseren beiden Ganztagsklassen (GTK) lernen jeweils zwei Jahrgänge gemeinsam. Unterricht, gemeinsames Mittagessen und Zeit zum Spielen bilden einen verlässlichen Tagesrhythmus. Auch am Nachmittag findet Unterricht im Klassenverband statt.

Unterrichtstage	Gleitender Beginn	Unterrichtsende
Montag bis Donnerstag	07:30–08:00 Uhr	15:30 Uhr
Freitag	07:30–08:00 Uhr	12:30 Uhr

In Ruhe im Ganztag ankommen

Unsere Erstklässler gewöhnen sich schrittweise an die längeren Schultage. In der ersten vollen Schulwoche endet ihr Unterricht um 12:30 Uhr. Danach kommen nach und nach lange Tage hinzu, bis etwa zu den Herbstferien der reguläre Ganztagsrhythmus erreicht ist.

Bitte berücksichtigen Sie diese Eingewöhnungszeit bei Ihrer Familien- und Arbeitsplanung. Den genauen Ablauf und alle wichtigen Informationen zum Schulstart erhalten Sie beim ersten Elternabend im Juli.

Erziehungspartnerschaft

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Ihr Kind auf seinem Lern- und Entwicklungsweg begleiten. Sie kennen Ihr Kind aus dem Familienalltag, wir erleben es in der Schule. Wenn wir unsere Beobachtungen teilen und offen miteinander sprechen, können wir Ihr Kind besser verstehen und unterstützen.

In persönlichen Gesprächen, an Elternabenden und bei pädagogischen Veranstaltungen bleiben wir im Austausch. Dabei erhalten Sie Einblicke in die Montessori-Pädagogik und Anregungen für den Familienalltag. Auch Ihre Fragen, Anliegen und Erfahrungen haben hier ihren Platz. So wächst Vertrauen – in Ihr Kind, seine Fähigkeiten und unsere gemeinsame Begleitung.

Wenn Sie unser Schulleben mitgestalten möchten, freuen wir uns über Ihr freiwilliges Engagement, etwa im Elternforum, im Schulgarten oder im Förderverein.

Träger der Montessori Schule Pfaffenhofen

Montessori Betreibergesellschaft Pfaffenhofen mbH
Pettenkoferstr. 3
85276 Pfaffenhofen

Geschäftsführung: Angelika Furtmayr

Telefon: 0 84 41 - 8 00 86 – 0
E-Mail: gf-montessori@mm-paf.de

Leitung der Montessori Schule Pfaffenhofen

Pädagogische Gesamtleitung und Schulleitung	Kristin Zacher
stellvertretende Schulleitung	Stefanie Tovarnak

Schulanmeldung SJ 2027/28

Bitte merken Sie sich für die Schulanmeldung folgende Termine vor:

Informationsabend (online)	Donnerstag, 19. November 2026, 19:00 Uhr (keine Anmeldung erforderlich*)*
Tag der offenen Tür	Samstag, 28. November 2026, 10.00 – 14.00 Uhr
Infoabend in Präsenz	Donnerstag, 10.12.2026 in der Aula der Montessori Schule Pfaffenhofen (keine Anmeldung erforderlich)
Schulanmeldung	Montag, 25. Januar 2027 und Dienstag, 26. Januar 2027 jeweils nachmittags **nach persönlicher Einladung**

Wie kann ich mein Kind an der Montessori Schule Pfaffenhofen anmelden?

Beigefügt finden Sie einen Aufnahmeantrag. Sie können sich diesen auch auf unserer Homepage herunterladen. Bitte füllen Sie den Aufnahmeantrag aus und schicken Sie ihn uns per E-Mail oder Post zu. **Bitte geben Sie die Anmeldung für das Schuljahr 2027/28 möglichst bis Freitag, den 22.01.2027 ab.**

Nach dem Eingang des Aufnahmeantrags erfolgt durch uns eine Einladung zur Schulanmeldung. Diese findet am 25. und 26. Januar 2026 jeweils nachmittags statt.

Wer muss für das Schuljahr 2027/28 angemeldet werden?

Anzumelden sind alle noch nicht eingeschulten Kinder, die bis zum 30. September 2027 mindestens sechs Jahre alt werden, also spätestens am 30. September 2021 geboren sind.

Anzumelden sind außerdem alle Kinder, die für das Schuljahr 2026/27 vom Besuch der Grundschule zurückgestellt wurden oder deren Einschulung durch die Inanspruchnahme des Einschulungskorridors um ein Jahr verschoben wurde. **Ein vorhandener Zurückstellungsbescheid ist bei der Anmeldung vorzulegen.**

Zurückstellung

Die Pflicht zur Schulanmeldung besteht auch dann, wenn Sie beabsichtigen, Ihr Kind vom Schulbesuch zurückstellen zu lassen. Über eine Zurückstellung entscheidet die Schulleitung nach Prüfung des individuellen Entwicklungsstands Ihres Kindes.

Einschulungskorridor

Für Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 30. September 2021 geboren sind, können die Erziehungsberechtigten nach dem Anmeldeverfahren sowie Beratung und Empfehlung durch die Schule entscheiden, ob ihr Kind im September 2027 oder erst im September 2028 eingeschult wird. Auch diese Kinder müssen zur Schule angemeldet werden.

Die Entscheidung, die Einschulung um ein Jahr zu verschieben, ist der Schule **spätestens bis Montag, 12. April 2027, schriftlich mitzuteilen**. Ein Zurückstellungsbescheid ist dafür nicht erforderlich. Ohne fristgerechte Erklärung wird das Kind zum Schuljahr 2027/28 schulpflichtig, sofern nicht ausnahmsweise eine Zurückstellung erfolgt.

Vorzeitige Einschulung

Kinder, die nach dem 30. September 2021 geboren sind, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten vorzeitig eingeschult werden, wenn aufgrund ihres Entwicklungsstands zu erwarten ist, dass sie mit Erfolg am Unterricht teilnehmen können. Der Antrag ist spätestens bei der Schulanmeldung zu stellen. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung.
Bei Kindern, die ab dem 1. Januar 2022 geboren sind, muss zusätzlich ein schulpsychologisches Gutachten die Schulfähigkeit bestätigen.

Wo muss angemeldet werden?

Sie melden Ihr Kind direkt an unserer Schule an. Eine zusätzliche Anmeldung an der zuständigen Sprengelschule Ihres Wohnortes und ein Gastschulantrag sind nicht erforderlich.

Mit Abschluss des Schulvertrags wird die Anmeldung an unserer Schule rechtsverbindlich. Wir informieren die zuständige Sprengelschule schriftlich über die Einschreibung Ihres Kindes. Sie müssen dafür nichts weiter veranlassen.

Bitte bringen Sie Ihr Kind zur Schulanmeldung mit.

An Unterlagen benötigen wir:

- die Geburtsurkunde Ihres Kindes oder das Familienstammbuch,
- die Bescheinigung des Gesundheitsamtes über die Einschulungsuntersuchung,
- einen Nachweis über einen altersgerechten Masernschutz (Vorlage des Impfbuchs im Original)
- bei Alleinerziehenden eine Kopie des aktuellen Sorgerechtsbeschlusses,
- gegebenenfalls den Zurückstellungsbescheid des Vorjahres.

Klassenbildung

Zeitnah nach der Schulanmeldung entscheiden wir über die Vergabe der Schulplätze. Anschließend erhalten Sie die Schulverträge.

Für die Zusammenstellung der Klassen nehmen wir uns bewusst Zeit und berücksichtigen verschiedene pädagogische und organisatorische Gesichtspunkte. Die Entscheidung über die Klassenzuordnung trifft die Schulleitung. Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere sorgfältige Planung.

Gebühren für das Schuljahr 2027/28

Stand 01.08.2027

Einmalige Gebühren

Anmeldungsgebühr: 50,00 € · bei der Schuleinschreibung zu entrichten.

Aufnahmegebühr	1. Kind	2. Kind	ab dem 3. Kind
Einmaliger Betrag	2.730,00 €	2.415,00 €	2.000,00 €

Monatliches Schulgeld

Klassenform	1. Kind	2. Kind	ab dem 3. Kind
Halbtagsklasse (HTK)	385,00 €	371,00 €	309,00 €
Ganztagsklasse (GTK)	470,00 €	453,00 €	392,00 €

In der Ganztagsklasse ist das gemeinsame Mittagessen an vier Tagen/ Woche vorgesehen. Die monatliche Essenspauschale (s.u.) kommt zum Schulgeld hinzu.

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung

Betreuungstage	bis 14:00 Uhr	bis 15:30 Uhr	Essenspauschale
4 Tage pro Woche	110,70 €	148,20 €	86,40 €
3 Tage pro Woche	84,10 €	112,20 €	64,80 €
2 Tage pro Woche	57,40 €	76,20 €	43,20 €

Die Essenspauschale wird bei der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung zusätzlich zur Betreuungsgebühr berechnet.

Kein Schulgeldanteil in Form von Elternarbeitsstunden

An unserer Schule müssen Eltern keine verpflichtenden Arbeitsstunden als Teil des Schulgeldes leisten oder finanziell abgelten.

Bei Fragen zur Sozialermäßigung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführung.

Schulvertrag

Das Schuljahr dauert vom 1. August bis zum 31. Juli des Folgejahres. Der Schulvertrag endet automatisch mit dem erfolgreichen Abschluss der Grundschulzeit.

Ziehen die sorgeberechtigten Eltern während der Vertragslaufzeit an einen Wohnort außerhalb des 60-km-Umkreises unserer Schule, können sie den Schulvertrag außerordentlich kündigen.

Zusatzangebote

Nachmittagsbetreuung

Wir bieten wir eine kostenpflichtige Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an:

Gruppe	Betreuungszeit
Kurze Gruppe	12:30–14:00 Uhr
Lange Gruppe	12:30–15:30 Uhr, Abholung bis spätestens 16:00 Uhr möglich

Nach einem abwechslungsreichen, warmen Mittagessen genießen die Kinder Bewegung und Spiel in unserem naturnahen Schulgarten. Um 14:00 Uhr beginnt die begleitete Hausaufgabenzeit. In der langen Gruppe ergänzen wechselnde pädagogische Angebote und freies Spiel den Nachmittag.

Unser eigenes, vertrautes Team begleitet die Kinder liebevoll und verlässlich nach den Montessori-Prinzipien.

Zirkus AG

Wir bieten wir als kostenpflichtiges außerschulisches Zusatzangebot eine Zirkus-AG an. Hier lernen die Kinder neben Akrobatik und Artistik auch Teamwork, Achtsamkeit, Koordination, Geduld, Ausdauer und vieles mehr.

Die Zirkus-AG findet einmal wöchentlich von 12:30 bis 14:00 Uhr statt. Sie erhalten am Schuljahresbeginn ein Anmeldungsformular mit weiteren Informationen.

Bei unseren **Ganztags**schülerinnen und -schülern fließen Elemente der Zirkus-AG in den Ganztagsunterricht ein.

Ferienbetreuung

Wir bieten für unsere Schülerinnen und Schüler in der ersten Woche der Sommerferien einen kostenpflichtigen Ferien-Workshop unter einem jährlich wechselnden Motto an. Unsere Eltern erhalten zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres eine Information zum Inhalt und zu den Anmeldungsmodalitäten. Ein Ausbau unserer Ferienbetreuung ist in Planung.

Literaturempfehlung

Über die Möglichkeiten, Kinder von Anfang an im Sinne der Pädagogik Maria Montessoris zu erziehen, gibt es viel Literatur und viele Beiträge im Internet. Hier können sich Interessierte sehr gut schon im Vorfeld informieren. Beginnen Sie mit dem Buch von Maria Montessori „Kinder sind anders“, wenn Sie in die Original-Literatur einsteigen möchten.

Empfohlen sei der Film „Das Prinzip Montessori – Die Lust am Selber-Lernen“, der im Handel erhältlich ist.

„Führt euer Kind immer nur eine Stufe nach oben.

Dann gebt ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen.

Lasst es spüren,
dass auch ihr euch freut,
und es wird mit Freude
die nächste Stufe nehmen.“

(Maria Montessori)